

Neuigkeiten aus dem CCCA und regionalen Netzwerk

5. Ausgabe | Dezember 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir freuen uns, Ihnen zum Jahresabschluss die aktuellen Entwicklungen aus unserem CCCA-Netzwerk präsentieren zu dürfen. In diesem Newsletter finden Sie aktuelle Informationen, relevante Updates und wichtige Ankündigungen, die für unsere Zusammenarbeit im Netzwerk von Bedeutung sind.

Ihre Unterstützung und Kooperation sind entscheidend, um die Krebsversorgung in der Region kontinuierlich zu verbessern.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch im Jahr 2025, wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und danken Ihnen für Ihr Engagement.

CCCA OUTREACH



Prof. Björn Hackanson
CCCA Geschäftsführer
CCCA Outreach Leitung

bjoern.hackanson
@uk-augsburg.de



Miriam Große-Hering
CCCA Outreach-Managerin

miriam.grosse-hering
@uk-augsburg.de

NETZWERKSPRECHER



Dr. Albert Bauer
Kliniken an der Paar,
Aichach-Friedberg
Sprecher der
kooperierenden Kliniken
a.bauer@klipa.de



Dr. Carsten Oetzel
Hämato-onkologische
Praxis an der Wertach
Sprecher der niedergelassenen
Kooperationspartner
info@onko-oetzel.de



Dr. Hans-Jürgen Gdynia
Fachklinik Enzensberg
Sprecher der kooperierenden
Rehakliniken
hans-juergen.gdynia
@fachklinik-enzensberg.de

Bei Wünschen, Ideen oder Anmerkungen können Sie sich gerne an die Outreach-Koordination des CCCA oder an den jeweiligen Sprecher wenden.

NEWS AUS DEM CCCA

Frischer Wind am Uniklinikum mit zwei neuen Direktorinnen

„Für die Patientenversorgung liegt mir der bedarfsorientierte zeitige Einbezug von Palliativversorgung in die onkologische Standardversorgung, parallel zu den gegen die Krebserkrankung gerichteten Therapien, besonders am Herzen. Wir wollen die allgemeine Palliativversorgung in enger Abstimmung mit Ihnen um spezifische Angebote ergänzen, und zwar bei entsprechendem Bedarf schon früh im Krankheitsverlauf. Neben Palliativstation und Mitbetreuung von Patienten anderer Stationen durch unseren Palliativdienst bieten wir Sprechstunden in unserer palliativmedizinischen Hochschulambulanz an. Die Ambulanz ermöglicht einen frühen, niedrigschwelligem Kontakt zu spezialisierter Palliativmedizin. Diese kann so ergänzend zu der Betreuung durch Sie dazu beitragen, dass Beschwerden oder Sorgen im körperlichen, psychischen, spirituellen und sozialen Bereich frühzeitig angesprochen und behandelt bzw. adressiert werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.“

Forschungsschwerpunkte: Outcome Messung in der Palliativversorgung; bedarfsgerechte zeitige Integration von Palliativversorgung in die Standardversorgung; Entscheidungen am Lebensende



Prof. Dr. med. Eva Schildmann
Direktorin der Klinik für
Palliativmedizin

„Ich freue mich, die klinische und wissenschaftliche Weiterentwicklung der neurochirurgischen Onkologie gemeinsam mit dem Team voranzubringen und somit die bestmögliche Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch den Einsatz von modernster Operationstechniken (Robotik, Ultraschall, Navigation, Endoskopie, Fluoreszenzverfahren, KI-gestützte Diagnostik) können wir die Behandlung unserer onkologischen Patienten optimieren. In naher Zukunft wird zudem eine W2-Professur für translationale neurochirurgische Onkologie etabliert. Diese Position wird unsere Kompetenzen in der Tumorbehandlung des Gehirns und Rückenmarks erheblich erweitern und uns ermöglichen, innovative Forschungsschwerpunkte zu setzen sowie fortschrittliche Therapieansätze mit Ihnen gemeinsam zu entwickeln. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Ihnen.“



Prof. Dr. med. Dorothee Mielke

Direktorin der Klinik für
Neurochirurgie

Forschungsschwerpunkte: Gliomchirurgie, vaskuläre Fehlbildungen und deren Behandlung, Schädelbasischirurgie, Rückenmarkstumore und Fehlbildungen, funktionelle Neurochirurgie und Schmerztherapie

VORSTELLUNG EINES NEUEN KOOPERATIONSPARTNERS:

Die m&i-Fachklinik Enzensberg – Neurologische Rehabilitation

Die **m&i-Fachklinik Enzensberg** bietet das gesamte Spektrum der neurologischen Rehabilitation – von der Frührehabilitation schwerstbetroffener Patienten nach Schlaganfällen, Schädel-Hirntraumata oder Gehirnoperationen, bis hin zu Rehabilitationsmaßnahmen in den Phasen C und D für Patienten mit weniger schweren neurologischen Beeinträchtigungen, etwa nach Gehirntumoroperationen. Diese Patienten erhalten einen individuell abgestimmten Therapieplan, der Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie sowie therapeutische Pflege umfasst, ebenso wie eine hochqualifizierte fachärztliche Betreuung.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Fachklinik liegt in der Behandlung von Patienten mit **Zentralnervensystem-Tumoren**, insbesondere nach Operationen an Gehirntumoren wie Astrozytomen und Glioblastomen. Hier spielen rehabilitative Maßnahmen eine entscheidende Rolle, um den Patienten zu helfen, ihre Lebensqualität nach der akuten Behandlung wiederherzustellen.

In der neurologischen Rehabilitation werden körperliche Einschränkungen und neuropsychologische Auswirkungen gezielt adressiert, um eine ganzheitliche Erholung zu fördern.



Wissenschaftliche Ausrichtung und Zusammenarbeit

Als Chefarzt der Neurologie setzt sich **Dr. Hans-Jürgen Gdynia** dafür ein, moderne rehabilitative Verfahren weiterzuentwickeln und die Neurorehabilitation als zukunftssträchtige Disziplin voranzutreiben. In Zusammenarbeit mit der Universität Eichstätt sowie wissenschaftlichen Arbeitsgruppen in der Klinik werden innovative Ansätze und Behandlungsstrategien erforscht. Besonders im Bereich der Rehabilitation von Tumorpatienten wird durch wissenschaftliche Projekte zur Verbesserung der Nachsorge beigetragen. Im Bereich Versorgungsforschung entsteht nun auch über das CCCA eine Zusammenarbeit mit den behandelnden Kliniken.

„Unser Ziel ist es, die neurologische Rehabilitation für Tumorpatienten kontinuierlich zu optimieren und die Versorgung auf allen Ebenen zu verbessern“, so Dr. Gdynia zur Kooperation. Diese wissenschaftliche Ausrichtung ergänzt die klinische Arbeit und stärkt die Expertise der m&i-Fachklinik Enzensberg im Bereich der ZNS-Tumoren und ihrer rehabilitativen Nachsorge.

ONCOnnect:

Ihr Input und Ihre Expertise sind gefragt

Für das deutschlandweite Verbundprojekt ONCOnnect, an dem alle 26 CCC-Standorte in Deutschland eng an der Weiterentwicklung der regionalen Outreach-Netzwerke zusammenarbeiten, **benötigen wir Ihre Unterstützung.**

Das Großprojekt wird in den kommenden Jahren von zentraler Bedeutung für eine verbesserte Versorgung von Krebspatientinnen und Krebspatienten in Deutschland sein und soll einerseits die Fortschritte der Krebsmedizin in die Fläche tragen und andererseits für eine stärkere Vernetzung der Universitätskliniken im Outreach sorgen. Das CCCA soll im Zuge dessen eine digitale Plattform mit Präventionsmaßnahmen, sogenannte Best-Practice-Modelle, erstellen, die von den Unikliniken sowie allen Outreach-Partnern genutzt werden kann. Partner hierbei ist das CCC München sowie das Nationale Krebspräventionszentrum (NCPC) in Heidelberg.



Alle ONCOnnect Projektziele:	Task Force 1: Prävention und Früherkennung in der Region Task Force 2: Patientenbeteiligung im regionalen Kontext Task Force 3: Klinische Studien in der Region Task Force 4: Qualitätssicherung im regionalen Netzwerk Task Force 5: Digitalisierung des Outreach
Rolle CCCA:	Entwicklung einer digitalen Plattform mit konkreten Projekten und Maßnahmen für Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
Informationen zum unserem TF 1 Projekt:	Die Inhalte der Plattform liefern alle CCCs deutschlandweit. Nutzer und Multiplikatoren der Plattform sind die Outreach-Partner
Nächste Schritte	Bedarfsanalyse mit den Kooperationspartnern (User Experience) – was wird benötigt / ist relevant und interessant / nutzerfreundlich*
Weitere Schritte	Veröffentlichung der digitalen Plattform für alle CCCs und deren Partner. Aktive Unterstützung der Outreach-Partner bei Projekten zu Prävention und Früherkennung
Langfristig	Roll Out der Projekte aus den anderen Task Forces in unserem Netzwerk in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

*** Dazu kommen wir zeitnah auf Sie zu und wären dankbar, wenn Sie in kurzen persönlichen Gesprächen Ihre Perspektive zur Nutzung einer solchen Plattform geben würden.**

KURZINTERVIEW ZU SPANNENDEN UND INNOVATIVEN SPEZIALGEBIETEN:

Wer keine Möglichkeit hatte, der Präsentation von Prof. Rainer Claus beim letzten AG-Kooperationspartnertreffen beizuwohnen, kann sich durch das im Folgenden abgebildete Gespräch mit Dr. Maximilian Schmutz informieren.

Fünf Fragen an Dr. Maximilian Schmutz

1. Herr Schmutz, Sie leiten das Molekulare Tumorboard am Uniklinikum Augsburg. Welche Ziele hat das MTB und für welche Patienten ist es sinnvoll?

Das MTB, welches am Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) angesiedelt ist, ist ein Angebot für Patienten, bei denen die Standardtherapielinien bald ausgeschöpft sind, sowie für jene mit seltenen Tumorerkrankungen. Mit molekularer Diagnostik wird ein individuell auf den jeweiligen Patienten zugeschnittener Therapievorschlag gemacht. Diese im MTB entstandene zielgerichtete, personalisierte Therapie-Empfehlung wird dem behandelnden Arzt zur Verfügung gestellt.

2. Welche besondere Expertise hat das Team des MTB in Augsburg?

Als interdisziplinäres Team arbeiten wir auf dem neuesten Stand der Technik und in enger Vernetzung mit den bayerischen Unikliniken, wodurch wir hier auf das vereinte „Schwarmwissen“ zugreifen können. Wir nutzen die Software Knowledge-Connector des Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), um genetische Varianten automatisiert mit Datenbanken aber auch den Interpretationen durch andere teilnehmende Universitätskliniken abzugleichen. Zusätzlich entwickeln wir im Rahmen eines Projekts mit Hilfe von KI eine Plattform zum automatisierten Abgleich von Patienten mit verfügbaren klinischen Studien. Als eng vernetztes Team ist es uns möglich, im persönlichen Kontakt sehr transparent und auf kurzem Dienstweg im engen Austausch mit den behandelnden Ärzten zusammenzuarbeiten. Dies erleichtert und beschleunigt die Prozesse teilweise erheblich.

3. Wie gestaltet sich dieser Austausch mit den jeweiligen behandelnden Ärzten konkret?

Wir arbeiten hier Hand in Hand mit den behandelnden Ärzten zusammen. Diese werden zu einer virtuellen Teilnahme am MTB eingeladen und stellen den Fall idealerweise selbst vor. Um eine direkte Auswirkung auf die Therapie der Patienten sicherzustellen, wird nach dem MTB innerhalb von zwei Werktagen dem anmeldenden Arzt ein strukturierter, standardisierter Befundbericht zur Verfügung gestellt, welcher unmittelbar für einen Kassenantrag

im Falle einer Off-Label-Empfehlung genutzt werden kann.

Ergänzend erhalten alle Patienten Empfehlungen für potentielle Studien. Damit entfällt für den Anmeldeur diese Arbeit ebenfalls.

Es handelt sich also nicht um eine „Black Box“, in der die Ergebnisse verschwinden. Wir wollen die Ärzte mit diesem Zusatzangebot konkret bei der weiteren Therapieplanung mit optionalen Vorschlägen und damit auch die Ausbildung im Bereich personalisierte Onkologie unterstützen.

4. Wie groß ist der Aufwand für die Zuweisung des CCCA?

Da es sich hier um ein komplexes Werkzeug handelt, haben wir sehr effiziente Wege konzipiert, um den Aufwand in den Praxen und Zentren sowie für die Patienten so gering wie möglich zu halten. Zuweisung müssen lediglich die Aufklärung und Anmeldung der Patienten übernehmen und erhalten am Ende eine mögliche Therapie-Empfehlung. Das MTB-Sekretariat hilft auch in unklaren Fällen zu entscheiden, ob ein MTB für einen Patienten in seiner individuellen Behandlungssituation sinnvoll ist. Innerhalb des Zentrums für Personalisierte Medizin kümmert sich das MTB Team im Weiteren dann um die Beschaffung des Probenmaterials oder bestellt den Patienten ggf. auch zur Planung einer Biopsie ein. Im Falle einer Off-Label Empfehlung unterstützt das MTB-Team bei der Beantragung der Kostenübernahmen bei den Kostenträgern.

5. Wie sieht der Ablauf dann konkret in der Praxis aus?

Über das MTB-Sekretariat kann bereits im Vorgespräch geklärt werden, ob der Patient in Frage kommt. Nachdem die Aufklärungsbögen und Einwilligungserklärungen über den jeweiligen Arzt an das MTB-Team geschickt wurden, übernimmt dieses alle weiteren Schritte. Der behandelnde Arzt wird per Konferenz-Link zum MTB eingeladen und kann an der Besprechung teilnehmen. Er erhält den Befund hiernach in der Regel innerhalb von zwei Werktagen. Die Dauer des gesamten Prozesses inkl. der aufwendigen Diagnostik beläuft sich auf etwa drei bis vier Wochen, wenn das Probenmaterial vorliegt.



Dr. Maximilian Schmutz

Ärztlicher Leiter Molekulares Tumorboard Augsburg

„Das Molekulare Tumorboard (MTB) baut eine Brücke zwischen den Ergebnissen universitärer Forschung und der individuellen Tumorerkrankung eines Patienten mit dem Ziel, den Weg zur bestmöglichen Therapie für den individuellen Patienten zu finden und unwirksame Therapien zu vermeiden.“

Sie arbeiten gerade an spannenden, innovativen Projekten, mit denen Sie sich vernetzen oder die Sie im Outreach vorstellen möchten? Kontaktieren Sie uns gerne für das „5 Fragen an“ Interview. (Anspr.: Miriam Große-Hering)

NÄCHSTE OUTREACH-EVENTS UND FORTBILDUNGEN

10.01.2025: CCCA Ärztliche Fortbildung – Tumor Update: Nachlese zur Jahrestagung der American Society of Hematology

Weitere Informationen unter:

<https://www.uk-augsburg.de/zentren/ccca-onkologisches-zentrum/nachrichten/veranstaltungen/details/ccca-aerztliche-fortbildung-tumor-update-nachlese-zur-jahrestagung-der-american-society-of-hematology-2-1>

22.01.2025: Biomarker in der Palliativversorgung

Weitere Informationen unter:

<https://www.ccc-wera.de/events/biomarker-in-der-palliativversorgung/>

VERANSTALTUNGEN DES CCCA

CCCA Ärztliche Fortbildungen – Tumor Updates

Monatlich finden im **CCCA Ärztliche Fortbildungen, die Tumor Updates statt.**

Schauen Sie gerne regelmäßig auf unserer Webpage vorbei, um zu erfahren, welche Themen als nächstes anstehen.



Alle Informationen unter:

CCCA Veranstaltungsorganisation

Telefon: 0821 400 – 3439

E-Mail: ccca-veranstaltungen@uk-augsburg.de
www.uk-augsburg.de/ccca-veranstaltungen



IMPRESSUM

Universitätsklinikum Augsburg
Stenglinstraße 2 | 86156 Augsburg

Ansprechpartnerin: Miriam Große-Hering
Outreach-Managerin CCCA
Tel: 0821/400 168957
E-Mail: Miriam.grosse-hering@uk-augsburg.de

Herausgeber: Prof. Dr. med. Klaus Markstaller
(Vorstandsvorsitzender & Ärztlicher Direktor | V.i.S.d.P.)

Stand: Dezember 2024